

Qualifikationsprofil: Bachelor „Psychology“

FACHLICHE KOMPETENZEN

Die Studierenden haben sich intensiv mit den psychologischen Grundlagenfächern auseinandergesetzt. Dazu zählen die allgemeine, biologische und differentielle Psychologie sowie Entwicklungs- und Sozialpsychologie. Die daraus resultierenden Kenntnisse können sie auf praktische Probleme und Fragestellungen anwenden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf gesellschaftsrelevanten und wirtschaftsnahen Aspekten.

Die Studierenden haben gelernt, methodische und statistische Grundlagen der Testtheorie sowie Kenntnisse über die Konstruktion psychologischer Testverfahren anzuwenden. Grundsätzlich sind ihnen das kritische Hinterfragen und Bewerten der Erklärungskraft von Theorien und entsprechender empirischer Arbeiten und Verfahren vertraut. Sie haben zu ausgewählten Fragestellungen der Psychologie Literaturrecherchen durchgeführt, überprüfbare Hypothesen entwickelt und eine empirische Studie geplant. Außerdem haben sie empirische Methoden erlernt, die sie auf aktuelle psychologische Fragestellungen anwenden und hierbei das Problem eigenständig strukturieren, lösen und präsentieren können.

Die Studierenden des **Minors Psychology and Society** haben sich sowohl mit Aspekten der Arbeits-, Organisations- und Wirtschaftspsychologie als auch mit der pädagogischen Psychologie befasst. Darüber hinaus haben sie Einblicke in aktuelle Fragen der politischen Psychologie sowie der Gesundheits-, Umwelt- und Medienpsychologie erhalten. Die Kombination des Majors Psychology und des Minors Psychology & Society trägt das Qualitätssiegel der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs).

Die Studierenden, die den **Minor Wirtschaftspsychologie** gewählt haben, haben sich ausschließlich auf psychologische Aspekte fokussiert, die insbesondere in Wirtschaft und Industrie relevant sind. Dabei konnten sie individuelle Schwerpunkte in den Bereichen Personal und Organisation, Arbeit und Technik sowie Markt und Konsum setzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben vertiefte Zugänge zu Anwendungsbereichen statistischer Signifikanztests sowie parametrischer und non-parametrischer Prüfverfahren. Sie sind mit Varianz- und Regressionsanalytischen Verfahren vertraut. In einer empirischen Studie haben sie experimentelle Forschungsmethoden angewandt und im Rahmen eines Forschungsberichts diskutiert.

INFORMATIONSKOMPETENZ

Die Studierenden haben ausgeprägte Kenntnisse der Datenverarbeitung, das heißt sie haben die Fähigkeit Daten zu recherchieren, zu speichern und zu nutzen. Sie sind es gewohnt, mit digitalen Kollaborations- und

Kommunikationstools umzugehen und digitale Inhalte in unterschiedlichen Formaten zu erstellen. Sie haben vielfältige Kenntnisse in Software-Anwendungen und sind vertraut mit Sicherheitsanforderungen im Internet und dem Schutz von Daten. Durch ihren Studienalltag sind sie geübt darin, digitale Inhalte zu recherchieren, zu verarbeiten und zu evaluieren sowie in digitalen Räumen zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten.

FORSCHUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben im Rahmen der Bachelorarbeit eine Forschungsfrage oder Problemstellung mit Einsatz geeigneter psychologischer Methoden systematisch untersucht und dabei wissenschaftliche Befunde hinsichtlich ihrer praktischen Relevanz und ethischen Bedeutung reflektiert.

REFLEXIONS- UND ARGUMENTATIONSKOMPETENZ

Die Studierenden können Theorien und Debatten, die eine besondere Bedeutung oder diskursive Aktualität in psychologischen Disziplinen aufweisen, lesen, rekonstruieren und diskutieren. Sie können sich damit wissenschaftlich fundiert mit aktuellen Fragen der Psychologie auseinandersetzen.

KOMMUNIKATIONS- UND FREMDSPRACHENKOMPETENZ

Die Studierenden haben einen reflektierten Umgang mit Sprache in Wort und Schrift erlernt. Die Lehr- und Prüfungssprache ist ausschließlich Englisch. Neben ihrer Muttersprache verfügen sie daher über hervorragende Englisch-Sprachkenntnisse mindestens auf dem Niveau C1 sowie ggf. über weitere Fremdsprachenkenntnisse.

PRÄSENTATIONS- UND MODERATIONSKOMPETENZ

Die Darstellung und Präsentation von psychologischem Fachwissen sowie Argumentationssystemen psychologischer Diskurse waren ein kontinuierlicher Bestandteil des Studiums.

SOZIALKOMPETENZ

Die Studierenden können ihr Handlungsrepertoire im Hinblick auf Interaktions-, Kommunikations- und Konfliktkompetenzen in praxisbezogenen (inter-)kulturellen und internationalen Settings anwenden.